

INHALT

Die schöne Müllerin

1. Das Wandern: <i>Das Wandern ist des Müllers Lust.</i>	4
2. Wohin?: <i>Ich hört ein Bächlein rauschen.</i>	6
3. Halt!: <i>Eine Mühle seh ich blinken.</i>	12
4. Danksagung an den Bach: <i>War es also gemeint.</i>	15
5. Am Feierabend: <i>Hätt ich tausend Arme.</i>	18
6. Der Neugierige: <i>Ich frage keine Blume.</i>	22
7. Ungeduld: <i>Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein.</i>	24
8. Morgengruß: <i>Guten Morgen, schöne Müllerin.</i>	26
9. Des Müllers Blumen: <i>Am Bach viel kleine Blumen stehn.</i>	28
10. Tränenregen: <i>Wir saßen so traulich.</i>	30
11. Mein!: <i>Bächlein, laß dein Rauschen sein</i>	32
12. Pause: <i>Meine Laute hab ich gehängt</i>	37
13. Mit dem grünen Lautenbände: <i>Schad um das schöne grüne Band</i>	40
14. Der Jäger: <i>Was sucht denn der Jäger.</i>	42
15. Eifersucht und Stolz: <i>Wohin so schnell</i>	44
16. Die liebe Farbe: <i>In Grün will ich mich kleiden.</i>	48
17. Die böse Farbe: <i>Ich möchte ziehn.</i>	50
18. Trockne Blumen: <i>Ihr Blümlein alle</i>	54
19. Der Müller und der Bach: <i>Wo ein treues Herze.</i>	57
20. Des Baches Wiegenlied: <i>Gute Ruh, gute Ruh.</i>	60

Winterreise

1. Gute Nacht: <i>Fremd bin ich eingezogen</i>	62
2. Die Wetterfahne: <i>Der Wind spielt</i>	66
3. Gefrorne Tränen: <i>Gefrorne Tropfen fallen</i>	68
4. Erstarrung: <i>Ich such im Schnee vergebens</i>	70
5. Der Lindenbaum: <i>Am Brunnen vor dem Tore.</i>	76
6. Wasserflut: <i>Manche Trän aus meinen Augen</i>	80
7. Auf dem Flusse: <i>Der du so lustig rauschtest.</i>	82
8. Rückblick: <i>Es brennt mir unter beiden Sohlen.</i>	86
9. Irrlicht: <i>In die tiefsten Felsengründe.</i>	92
10. Rast: <i>Nun merk ich erst, wie müd ich bin</i>	94
11. Frühlingstraum: <i>Ich träumte von bunten Blumen</i>	96
12. Einsamkeit: <i>Wie eine trübe Wolke</i>	98
13. Die Post: <i>Von der Straße her</i>	100
14. Der greise Kopf: <i>Der Reif hat einen weißen Schein</i>	104
15. Die Krähe: <i>Eine Krähe war mit mir</i>	106
16. Letzte Hoffnung: <i>Hie und da ist an den Bäumen.</i>	108
17. Im Dorfe: <i>Es bellen die Hunde.</i>	110
18. Der stürmische Morgen: <i>Wie hat der Sturm zerrissen</i>	114
19. Täuschung: <i>Ein Licht tanzt freundlich.</i>	116
20. Der Wegweiser: <i>Was vermeid ich denn die Wege</i>	118
21. Das Wirtshaus: <i>Auf einen Totenacker</i>	122
22. Mut: <i>Fliegt der Schnee mir ins Gesicht.</i>	124
23. Die Nebensonnen: <i>Drei Sonnen sah ich</i>	126
24. Der Leiermann: <i>Drüben hinterm Dorfe</i>	128

Die schöne Müllerin

Ein Zyklus von Liedern
von Wilhelm Müller

1.

Das Wandern

(Orig. B dur)

Fr. Schubert, Op. 25
(Für tiefe Stimme)

Mäßig geschwind

Singstimme

Pianoforte

1. Das

1. Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das
2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Vom
3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Das
4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Die
5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! O

1. Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das
2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Das
3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Die
4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Sie
5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! Herr

1. muß ein schlechter Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das
 2. hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das
 3. gar nicht ger - ne stil - le stehn, die sich mein Tag nicht mü - de drehn, die
 4. tan - zen mit den mun - ternReihn und wol - len gar noch schneller sein, die
 5. Mei - ster und Frau Mei - ste - rin, laßt mich in Frie - den wei - ter ziehn und

p

1. Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern.
 2. Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser.
 3. Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der.
 4. Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne.
 5. wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern.

pp

2. Vom
 3. Das
 4. Die
 5. O

mf

Fine

2. Wohin?

(Orig. Gdur)

Mäßig

Ich —

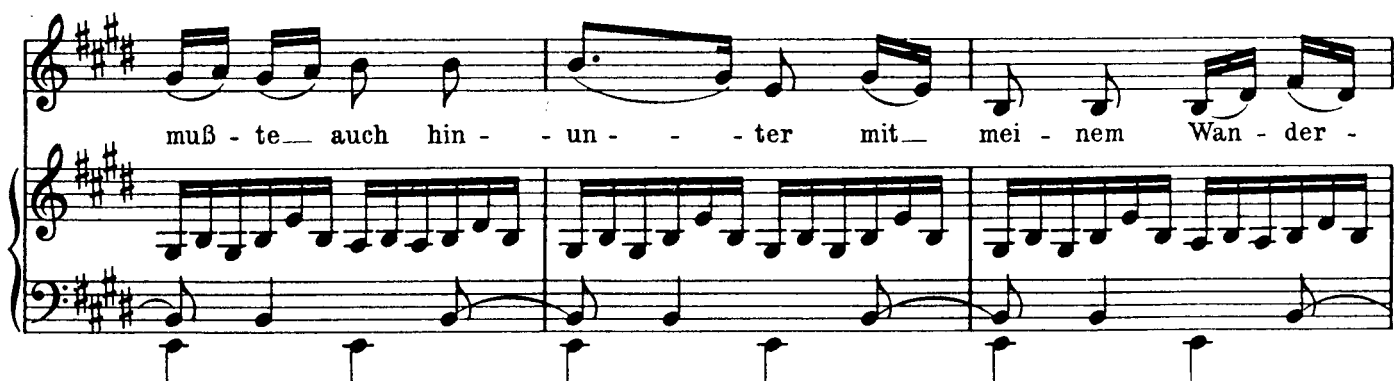
hört ein Bäch - lein rau - - schen wohl aus dem Fel - sen -

quell, hin - ab zum Ta - le rau - - schen so —

frisch und wun - der - hell. Ich weiß nicht, wie mir



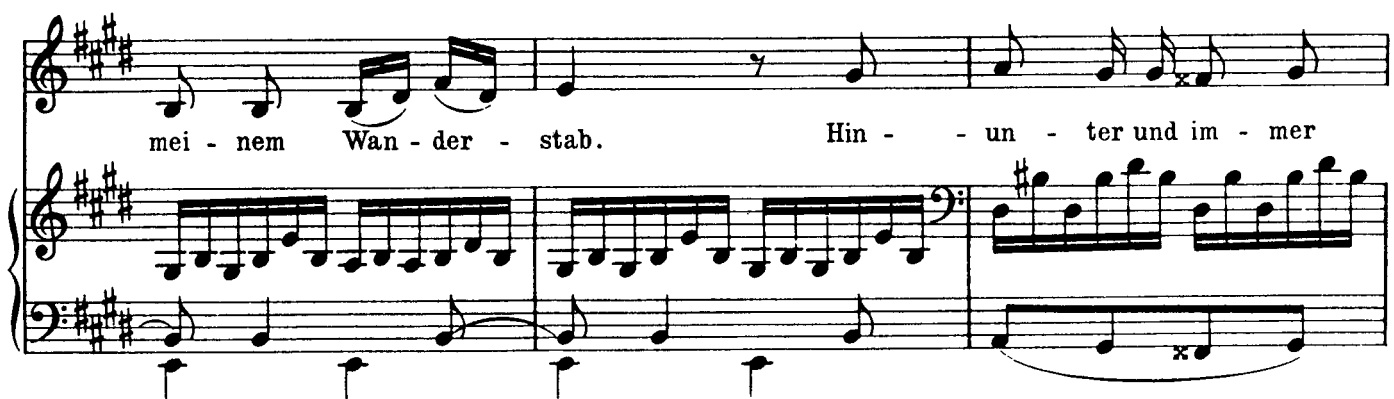
wur - de, nicht, wer den Rat mir gab, ich



muß - te auch hin - - un - - - ter mit mei - nem Wan - der -



stab, ich muß - te auch hin - - un - - - ter mit



mei - nem Wan - der - stab. Hin - - un - ter und im - mer



wei - - - ter, und im - mer dem Ba - che nach, und



im - mer fri - scher rausch - - - te und im - - mer hel - ler der

cresc.



Bach, und im - mer fri - scher rausch - - - te und...



im - mer hel - ler der Bach. Ist

pp



das denn mei - ne Stra - ße? O Bäch - lein, sprich, wo -



hin? wo - - hin? sprich, wo - hin? Du

hast mit dei - nem Rau - - - schen mir ganz be - rauscht den

Sinn, du hast mit dei - nem Rau - - - schen mir...

ganz be-rauscht den Sinn. Was sag ich denn vom

Rau - schen? das kann kein Rau - schen sein: Es...

sin - gen wohl die Ni - - - xen tief un - ten ih - ren...

Reihn, es sin - gen wohl die Ni - - - xen tief

un - ten ih - ren Reihn. *pp* Laß sin - gen, Ge-sell, laß

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach! Es

gehn ja Müh - len - - rä - - - der in je - - - dem kla - ren

Bach, — es gehn ja Müh - len - - rä - - - der — in —

je - - dem kla - ren — Bach. Laß — sin - gen, Ge - sell, — laß —

dimin.

rau - - schen, und — wan - dre fröh - lich — nach, fröh - lich —

nach, fröh - lich nach! —

3. Halt!

(Orig. C dur)

Nicht zu geschwind

The musical score is written in 8/8 time and consists of five systems. The piano accompaniment is in the left hand, and the vocal melody is in the right hand. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The tempo/mood is indicated as 'Nicht zu geschwind'.

System 1: The piano part begins with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) section. The vocal part enters with a half note.

System 2: The piano part continues with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) section. The vocal part continues with a half note.

System 3: The piano part continues with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) section. The vocal part continues with a half note.

System 4: The piano part continues with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) section. The vocal part continues with a half note.

System 5: The piano part continues with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) section. The vocal part continues with a half note.

Lyrics:

Ei-ne Müh - le seh ich blin - ken - ausden

Er - - - len her - aus, durch Rau - - - schen und

Sin - - - gen bricht Rä - - - der - ge - braus, bricht

Rä - - - der - ge - braus. Ei will - kom - men,

ei will - kom - men, sü - ßer Müh - len - ge - sang, ei will - kom - men,

ei will - kom - men, sü - ßer Müh - len - ge - sang! Und das

Haus, wie so trau - lich! und die Fen - - ster, wie

blank! und die Son - - ne, wie hel - - le vom



Him - - mel sie scheint, die Son - - ne, wie hel - - le vom



Him - - mel sie scheint! Ei, Bäch - lein, lie-bes Bäch - lein, war es



al - - - so ge-meint? ei, Bäch - lein, lie-bes Bäch - lein, war es



al - - - so ge-meint? war es al - - - so ge-meint? war es



al - - - so ge-meint?

dimin.

4.

Danksagung an den Bach

(Orig. G dur.)

Etwas langsam

The piano introduction is in G major, 2/4 time, and begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady bass line with eighth notes.

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics "War es al - so ge-meint, mein rau - schender Freund? dein". The piano accompaniment continues with the same melodic and harmonic patterns as the introduction, with a piano (*pp*) dynamic.

The second system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics "Sin - gen, dein Klin - gen, war es al - so ge - meint, war es al - so ge -". The piano accompaniment maintains the same rhythmic and harmonic structure.

The third system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics "meint? Zur Mül - le-rin hin! so lau - tet der Sinn. Gelt,". The piano accompaniment continues with the same melodic and harmonic patterns.

hab ich's ver-stan - den, hab ich's ver-stan - den? zur Mül - le - rin

pp *mf*

hin, zur Mül - le - rin hin!

p

Hat sie dich geschickt? oder hast mich berückt? das möcht ich noch wis - sen, ob

pp

sie dich geschickt, ob sie dich geschickt. Nun wie's auch mag sein, ich

ge - be mich drein: was ich such, hab ich fun-den, wie's im - mer mag sein.

Nach Ar - beit ich frug, nun hab ich ge-nug, für die

Hän - de, fürs Her - ze voll - auf ge - nug, voll - auf ge -

nug!

p *pp dimin.*

Am Feierabend

(Orig. A moll)

Ziemlich geschwind

f

p

Hätt ich tau - send Arme zu

rüh - ren! könnt ich brau - send die Rä - der füh - ren! könnt ich we - hendurchal - le

Hai - ne! könnt ich dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne

Mül - le - rin merk - te mei - nen treu - en Sinn, daß die schö - ne

Mül - - - le-rin merk - te mei - nen treu - - - en Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach! Was ich he - be, was ich

decresc.

tra-ge, was ichschneide, was ich schlage, je-der Knappe tut mir's nach, je-der Knappe tut mir's

nach. Und da sitz ich in der großenRunde, in der

stil-len, kühlen Feierstun - de, und der Meisterspricht zu al-len: eu-er

p

Werk hat mir ge-fal-len, eu-er Werk hat mir ge-fal-len; und das lie-be Mädchen

sagt al-len ei-ne gu-te Nacht, al-len ei-ne gu-te

pp sf p

Etwas geschwinder

Nacht. Hätt ich tau-send Ar-me zu

rüh-ren! könnt ich brau-send die Rä-der füh-ren! könnt ich

we-hen durch al-le Hai-ne! könnt ich dre-hen al-le

Stei - - ne! daß die schö - ne Mül - - le - rin merk - - te

mei - nen, mei - nen treu - - - en Sinn, daß die schö - ne Mül - - le -

rin merk - te mei - nen, mei - nen treu - - - en Sinn,

daß die schö - ne Mül - le - rin merk -

- - te meinen treuen Sinn!

p *f* *p* *pp* *f*

Der Neugierige

(Orig. H dur)

Langsam

Ich fra - ge kei - ne
Blu-me, ich fra - ge kei - nen Stern; sie kön-nen mir al-le nicht sa - gen, was
ich er-führ so gern. Ich bin jaauch kein Gärtner, die Ster-nestehn zu hoch; mein
Bäch-lein will ich fragen, ob mich mein Herz be - log.

Sehr langsam

Bäch - - lein meiner Lie - be, wie bist du heut so stumm! Will
ja nur Ei-nes wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein

Wörtchen um und um. „Ja“, heißt das ei-ne Wörtchen, das andre heißt:

„Nein;“ die bei-den Wörtchen schließen die gan-ze Welt mir ein, die

cresc. *p*

bei-den Wörtchen schließen die gan-ze Welt mir ein.

cresc. *p* *pp*

Bäch - - lein meiner Lie - be, was bist du wunder - lich! Will's

ja nicht weiter sa - gen, sag, Bächlein, liebt sie mich? sag,

Bächlein, liebt sie mich?

Ungeduld

(Orig. A dur)

Etwas geschwind

1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich
 2. Ich möcht mir zie - hen ei - nen jun - gen Star, bis
 3. Den Mor - gen-win - den möcht ich's hau - chen ein, ich
 4. Ich meint, es müßt in mei - nen Au - gen stehn, auf

1. grüb es gern in je - den Kie - selstein, ich möcht es sä'n auf je - des
 2. daß erspräch die Wor - te rein und klar, bis er sie sprach mit mei - nes
 3. möcht es säu - seln durch den re - gen Hain; o leuch - tet' es aus je - dem
 4. mei - nen Wan - gen müßt man's bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei - nem

1. fri - sche Beet mit Kres - sen - sa - men, der es schnell ver - rät, auf
 2. Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - Ben Drang; dann
 3. Blu - menstern! trüg es der Duft zu ihr von nah und fern! Ihr
 4. stum - men Mund, ein je - der A - tem - zug gäb's laut ihr kund; und

1. je - den wei - Ben Zet - tel möcht ich's schreiben:
 2. säng er hell durch ih - re Fen - ster - schei - ben: Dein ist mein Herz,
 3. Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben?
 4. sie merkt nichts von all dem ban - gen Trei - ben:

dein ist mein Herz und soll es e - - wig, e - - - wig

blei - - - ben. ben!

Morgengruß

(Orig. C dur)

Mäßig

Piano introduction in 3/4 time, key of C major. The right hand plays a melody of eighth and quarter notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Vocal melody for the first system, starting with a repeat sign. The melody is in 3/4 time and features a mix of eighth and quarter notes.

1. Gu - ten Mor - gen, schö - ne Mül - le - rin! wo steckst du gleich das
 2. O laß mich nur von fer - ne stehn, nach dei - nem lie - ben
 3. Ihr schlum - mer - trunknen Äu - ge - lein, ihr tau - be - trüb - ten
 4. Nun schüt - telt ab der Träu - me Flor, und hebt euch frisch und

Piano accompaniment for the first system, featuring sustained chords in both hands, marked *pp* (pianissimo).

Vocal melody for the second system, continuing the melody from the first system with a triplet of eighth notes.

1. Köpf - chen hin, als wär dir was ge - sche - hen?
 2. Fen - ster sehn, von fer - ne, ganz von fer - ne!
 3. Blü - me - lein, was scheu - et ihr die Son - ne?
 4. frei em - por in Got - tes hel - len Mor - gen!

Piano accompaniment for the second system, continuing the harmonic support with chords and moving lines, including a triplet in the right hand.

1. Ver - driefst dich denn mein Gruß so schwer? ver -
 2. Du blon - des Köpf - chen, komm her - vor! her -
 3. Hat es die Nacht so gut ge - meint, daß
 4. Die Ler - che wir - belt in der Luft, und

pp

1. stört dich denn mein Blick so sehr? So muß ich wie - der
 2. vor aus eu - rem run - den Tor, ihr blau - en Mor - gen -
 3. ihr euch schließt und bückt und weint nach ih - rer stil - len
 4. aus dem tie - fen Her - zen ruft die Lie - be Leid und

pp

1. ge - hen, so muß ich wie - der ge - hen, wie - der
 2. ster - ne, ihr blau - en Mor - gen - ster - ne, ihr Mor - gen -
 3. Won - ne, nach ih - rer stil - len Won - ne, nach ih - rer
 4. Sor - gen, die Lie - be Leid und Sor - gen, Leid und

1. ge - hen.
 2. ster - ne!
 3. Won - ne?
 4. Sor - gen.

Des Müllers Blumen

(Orig. A dur)

Mäßig

Piano introduction in A major, 6/8 time. The music is marked *p* (piano). It features a flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand, with some chords and arpeggiated figures.

First vocal entry and piano accompaniment. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The music is marked *pp* (pianissimo). The lyrics are:

1. Am Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len, blau - en Au - gen sehn; der
 2. Dicht un - ter ih - rem Fen - ster - lein, da will ich pflanzen die Blu - men ein; da
 3. Und wenn sie tät die Äug - lein zu und schläft in sü - ßer, sü - ßer Ruh, dann

Second vocal entry and piano accompaniment. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are:

1. Bach, der ist des Mül - lers Freund und hell - blau Lieb - chens Au - ge scheint,
 2. ruft ihr zu, wenn al - les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlum - mer neigt,
 3. lis - pelt als ein Traum - ge - sicht ihr zu: Ver - giß, ver - giß mein nicht!

Third vocal entry and piano accompaniment. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are:

1. drum sind es mei - ne Blu - men, drum sind es
 2. ihr wißt ja, was ich mei - ne, ihr wißt ja,
 3. Das ist es, was ich mei - ne, das ist es,

The piano accompaniment is marked *pp* (pianissimo) and *cresc.* (crescendo).

1. mei - ne Blu - men.
 2. was ich mei - ne.
 3. was ich mei - ne.

4. Und schließt sie früh die La - den auf, dann

pp

schauf mit Lie - bes - blick hin - auf; der Tau in eu - ren Äu - ge - lein, das

sol - len mei - ne Trä - nen sein, die will ich

pp

auf euch wei - nen, die will ich auf euch wei - nen.

cresc.

10. Tränenregen

(Orig. A dur)

Ziemlich langsam

1. Wir
2. Ich
3. Und

1. saßen so traulich bei - sam - men im küh-len Er - len-dach, wir schauten so traulich zu-
2. sah nach kei - nem Mon - de, nach kei-nemSter-nen-schein, ich schaute nach ih - rem
3. in den Bach ver - sun - ken der gan-ze Him-mel schien, und woll-te mich mit hin-

1. sam - men hin - ab in den rie-selnden Bach.
2. Bil - de, nach ih - ren Au-gen al - lein.
3. un - ter in sei - ne Tie - fe ziehn.

1. Der Mond war auch ge - kom - men, die Stern - lein hin - ter-
2. Und sa - he sie ni - cken und bli - cken her - auf aus dem se - li - gen
3. Und ü - berden Wol - ken und Ster - nen, da rie - sel-te mun-ter der

1. drein, und schau-ten so trau-lich zu - sam - men in den sil - ber-nen Spie-gel hin-
 2. Bach, die Blüm-lein am U - fer, die blau - en, sie nick-ten und blick-ten ihr
 3. Bach und rief mit Sin - gen und Klin - gen: Ge - sel - le, Ge - sel - le, mir

1. ein.
 2. nach.
 3. nach!

4. Da gin-gen die Au-gen mir ü - - ber, da ward es im Spie - gel so

kraus; sie sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! ich geh nach

Haus.

11. Mein !

(Orig. D dur)

Mäßig geschwind

mf

Bäch - lein, laß dein

pp

Rau - schensein! Rä - der, stellt eur Brau - sen ein! all ihr mun - tern

cresc.

Wald - vö - gelein, groß und klein, en - det eu - re Me - lo - dein, —

en - det eu - re Me - lo - dein!

Durch den Hain aus und ein schal - le heut ein Reim al - lein,

durch den Hain aus und ein schal - le heut ein Reim al - lein:

die ge - lieb - te Mül - le - rin ist mein, — ist — mein,

p die ge - lieb - te Mül - le - rin ist mein, — ist — mein!
p *f* *p*

mein, mein! Früh - ling, sind das

al - le dei - ne Blü - me - lein? Son - ne, hast du kei - nen hel - lern

Schein? Ach! so muß ich ganz al - lein, mit dem se - li - gen

Wor - te mein, un - - - ver - stan - den in der wei - ten

Schö - - - pfung sein, un - - - ver - stan - den

in der wei - ten Schö - - pfung sein!

Bäch - lein, laß dein Rau - schensein!

p

Rä - der, stellt eur Brau - sen ein! all ihr mun - tern Wald - vö - ge - lein,

groß und klein, en - det eu - re Me - lo - dein,

en - det eu - re Me - lo - dein! Durch den Hain

p

aus und ein schalle heut ein Reim al-lein, durch den Hain aus und ein

schal-le heut ein Reim al-lein: die ge-lieb-te Mül-le-rin ist mein, — ist —

mein, die ge-lieb-te Mül-le-rin ist mein, — ist — mein,

mein, — ist — mein!

p *ff* *p* *ff* *fp* *ff*

12.

Pause

(Orig. B dur)

Ziemlich geschwind

p

Mei - ne Lau - te hab ich ge -

hängt an die Wand, hab sie um - schlungen mit einem grü - nen Band - ich

kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll, weiß nicht, wie ich's in Rei - me

pp

zwin - gen soll. Mei - ner Sehnsucht al - ler - hei - Besten Schmerz

durft — ich aus - hau - chen in Lie - der - scherz, und wie ich klagte
 so süß und fein, — glaubt ich doch, mein Lei - den wär nicht
 klein. Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last, daß kein Klang auf Er - den es
 in sich faßt, daß kein Klang auf Er - den es in sich faßt?
 Nun, liebe Lau - te, ruh an dem
 Na - gel hier! und weht ein Lüft - chen ü - ber die Sai - ten — dir, und

streift ei-ne Biene mit ih-ren Flügeln dich, da wird mir so bange, und es durchschauert mich!

Warum ließ ich das Band auch hän-gen so lang? Oft

pp

fliegt's um die Sai-ten mit seuf-zen-dem Klang. Ist es der Nach-klang

— meiner Lie-bes-pein? Soll es das Vor-spiel neu-er Lie-der sein?

Ist es der Nachklang — meiner Lie-bes-pein? Soll es das Vor-spiel neu-er

pp

Lie-der sein?

Mit dem grünen Lautenbände

(Orig. B dur)

Mäßig

1. „Schad um das schö-ne
2. Ist auch dein gan-zer

(mf) (p)

grü - ne Band, daß es ver - bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so
Lieb - ster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es

gern, — ich hab das Grün — so gern!“ So sprachst du, Lieb - chen,
gern, — und ich auch hab — es gern. Weil un - sre Lieb ist

heut zu mir; gleich knüpf ich's ab und send es dir: Nun hab das Grü-ne
im - mer grün, weil grün der Hoffnung Fer - nen blühen, drum ha - ben wir es

The musical score is written for voice and piano. It features a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Mäßig'. The score is divided into four systems. The first system includes a vocal line with two verses of lyrics and a piano accompaniment. The second and third systems continue the vocal melody with lyrics. The fourth system concludes the piece with a final vocal phrase and piano accompaniment. Dynamics include mezzo-forte (mf) and piano (p). The piano part features various chords and melodic lines, including triplets in the first system.

gern, nun hab das Grü - ne gern!
 gern, drum ha - ben wir es gern.

(Strophe 3)

3. Nun schlin-ge in die Lo - cken dein das grü - ne Band ge - fäl - lig ein, du

hast ja's Grün so - gern, du hast ja's Grün so gern. Dann

weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Lie - be thront, dann

hab ich's Grün erst gern, dann hab ich's Grün erst gern.

14. Der Jäger

(Orig. C moll)

Geschwind

1. Was

mf staccato p

1. sucht denn der Jä - ger am Mühl - bach hier? bleib, tro - tzi - ger Jä - ger, in
 2. bes - ser, du blie - best im Wal - de da - zu und lie - best die Müh - len und

dei - nem Re - vier! hier gibt es kein Wild zu ja - gen für dich, hier
 Mül - ler in Ruh. Was tau - gen die Fisch - lein im grü - nen Ge - zweig? was

wohnt nur ein Reh - lein, ein zah - mes, für mich. Und willst du das zärt - li - che
 will denn das Eich - horn im bläu - li - chen Teich? drum blei - be, du tro - tzi - ger

Reh - lein sehn, so laß dei - ne Büch - sen im Wal - de stehn, und
 Jä - ger, im Hain, und laß mich mit mei - nen drei Rä - dern al - lein; und



laß dei - ne klaf - fen - den Hun - de zu Haus, und laß auf dem Hor - ne den
willst mei - nem Schätzchen dich ma - chen be - liebt, so wis - se, mein Freund, was ihr



Saus und Braus, und sche - re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst
Herz - chen be - trübt: Die E - ber, die kom - men zu Nacht aus dem Hain und



scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr, und sche - re vom Kin - ne das
bre - chen in ih - ren Kohl - gar - ten ein, und tre - ten und wüh - len her -



strup - pi - ge Haar; sonst scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr.
um in dem Feld; die E - ber, die schie - ße, du Jä - ger - held!



1. 2.
2. Doch
1. 2.

Eifersucht und Stolz

(Orig. G moll)

Geschwind

Wo -

hin so schnell. so kraus und wild, mein lie - ber Bach? eilst du voll Zorn dem

fre - chen Bruder Jä - - ger nach? Kehr um, kehr um, und

schiltest dei - ne Mül - - ler - in für ih - - ren leich - - ten,

lo-sen, klei-nen Flat-ter-sinn, kehr um, kehr um, kehr

um! Sahst du sie ge-ster-n A-bend nicht am To-re

stehn, mit lan-gem Hal-se nach der großen Stra-ße

sehn? Wenn von dem Fang der Jäger lustig zieht nach Haus, da steckt kein

sitt-sam Kind den Kopf zum Fen-ster 'naus, wenn von dem Fang der Jä-ger

lustig zieht nach Haus, da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum Fenster 'haus. Geh, Bächlein,

hin und sag ihr das, geh, Bächlein, hin und sag ihr das; doch sag ihr

nicht, hörst du, kein Wort, von mei-nem trau-

ri-gen Ge-sicht; sag ihr: Er

schnitzt bei mir sich ei-ne Pfeif aus Rohr und bläst den Kin - dern

schö - ne Tänz und Lie - - - der vor; sag ihr, sag

ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif aus

Rohr, sag ihr, sag ihr: Er bläst den

Kin - dern schö - ne Tänz und Lie - - - der vor, sag

ihr's, sag ihr's, sag ihr's!

16. Die liebe Farbe

(Orig. H moll)

Etwas langsam

The piano introduction is in G minor, 2/4 time, and consists of three measures. The right hand plays a series of eighth notes in the treble clef, while the left hand plays a series of eighth notes in the bass clef. The first measure is marked with a piano (*p*) dynamic.

The first system of the song features a vocal melody in the treble clef and piano accompaniment in the bass clef. The piano part consists of eighth notes in the right hand and eighth notes in the left hand. The vocal melody is in G minor and consists of three measures. The piano part is marked with a piano (*p*) dynamic.

1. In Grün will ich mich klei - den, in
 2. Wohl - auf zum fröh - li - chen Ja - gen! wohl -
 3. Grabt mir ein Grab im Wa - sen, deckt

The second system of the song features a vocal melody in the treble clef and piano accompaniment in the bass clef. The piano part consists of eighth notes in the right hand and eighth notes in the left hand. The vocal melody is in G minor and consists of three measures. The piano part is marked with a piano (*p*) dynamic.

grü - ne Trä - nen - wei - den: mein Schatz hat's Grün so gern, mein
 auf durch Heid und Ha - gen! mein Schatz hat's Ja - gen so gern, mein
 mich mit grü - nem Ra - sen: mein Schatz hat's Grün so gern, mein

Schatz hat's Grün so gern. Will su - chen ei - nen Zy -
 Schatz hat's Ja - gen so gern. Das Wild, das ich ja - ge, das
 Schatz hat's Grün so gern. Kein Kreuz - lein schwarz, kein

pp

pres - sen-hain, ei-ne Hei-de von grü-nem Ros - ma - rein: Mein
 ist der Tod, die Hei-de, die heiß ich die Lie - bes - not: Mein
 Blüm - lein bunt, grün, al - les grün so rings und rund: Mein

fp

Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.
 Schatz hat's Ja - gen so gern, mein Schatz hat's Ja - gen so gern.
 Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.

p

fp

17. Die böse Farbe

(Orig. H dur)

Ziemlich geschwind

p *f*

Ich möch - te ziehn in die Welt hinaus, hin - aus in die wei - te Welt; wenn's

ff

nur so grün, so grün nicht wär da draußen in Wald und Feld! Ich

p *cresc.*

möch - te die grü - nen Blät - ter all pflücken von je - dem Zweig, ich möch - te die grü - nen

p

Grä - ser all wei - nen ganz to - ten - bleich, wei - nen ganz to - ten -

bleich. Ach! Grün, du bö - se Far - be du,

was siehst mich im - mer an so stolz, so keck, so

scha - den - froh, mich ar - men, ar - men wei - ßen Mann?

Ich möch - te lie - gen vor ih - rer Tür, im

Sturm und Re - gen und Schnee, und sin - gen ganz lei - se bei

Tag und Nacht das ei - ne Wört - chen A - de, das

ei - ne Wörtchen A - de! Horch,

wenn im Walde ein Jagdhornschallt, da klingt ihr Fen - sterlein; und

schaut sie auch nach mir nicht aus, darf ich doch schauen hinein. 0

bin - de von der Stirn dir ab das grü - ne, grü - ne Band, das

grü - ne, grü - ne Band; a - de, a - de! und rei - che mir zum

Ab - schied dei - ne Hand! A - de, a - de! und

rei - che mir zum Ab - schied dei - ne Hand, zum Ab - schied dei - ne

Hand!

18. Trockne Blumen

(Orig. E moll)

Ziemlich langsam

Ihr Blüm-lein al-le, die sie mir gab, euch
soll man le-gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al-le mich an so weh, als
ob ihr wüß-tet, wie mir ge-scheh? Ihr Blüm-lein al-le, wie welk, wie blaß? ihr
Blüm-lein al-le, wo-von so naß? Ach, Trä-nen ma-chen nicht
mal-en-grün, ma-chen to-te Lie-be nicht wie-der blühn, und Lenz wird kom-men, und

Win-ter wird gehn, und Blüm-lein werden im Gra-se stehn, und Blüm-lein lie-gen in

mei-nem Grab, die Blüm-lein al-le, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hü-gel vor-bei und denkt im Her-zen: der

meint' es treu! dann, Blüm-lein al-le, her-aus, her-aus! der

Mai ist kommen, der Win-ter ist aus. Und wenn sie wan-delt am

Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen: der meint' es treu! dann,

Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der

Win - ter ist aus, dann, Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der

Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus.

dim.

19.

Der Müller und der Bach

(Orig. G moll)

Mäßig

Der Müller

Wo ein treu-es Her-ze in Lie-be ver-geht, da wel-ken die

Li-lien auf je-dem Beet; da muß in die Wol-ken der Voll-mond gehn, da-

mit sei-ne Trä-nen die Men-schen nicht sehn; — da hal-ten die Eng-lein die

Au-gen sich zu und schluchzen und sin-gen die See-le zur Ruh. Und

Der Bach

wenn sich die Lie-be dem Schmerz ent-ringt, ein Sternlein, ein neu-es, am

Him-mel er-blinkt, ein Sternlein, ein neu-es, am Him-mel er-blinkt; da

springen drei Ro-sen, halb rot und halb weiß, die wel-ken nicht wie-der, aus

Dor-nen-reis;— und die En-ge-lein schneiden die Flügel sich ab und

gehn al-le Morgen zur Er-de her-ab, und gehn al-le Morgen zur

(Der Müller)

Er - de her - ab. Ach Bäch - lein, lie - bes Bächlein, du meinst es so

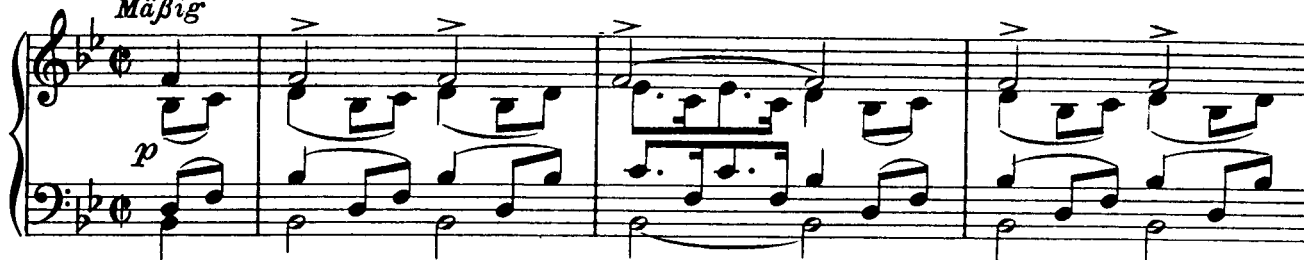
gut; ach Bäch - lein, a - ber weißt du, wie Lie - be tut? Ach

un - ten, da un - ten die kü - le Ruh! ach Bäch - lein, lie - bes Bächlein, so

sin - ge nur zu, ach Bäch - lein, lie - bes Bächlein, so sin - ge nur zu.

Des Baches Wiegenlied

(Orig. E dur)

Mäßig

1. Gu - te Ruh, gu - te Ruh! tu die Au - gen zu! gu - te
 2. bet - ten dich kühl — auf wei - chen Pfühl, will —
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein
 4. weg, hin - weg von dem Müh - len - steg, hin -
 5. Nacht, gu - te Nacht! — bis al - les wacht, — gu - te



1. Ruh, gu - te Ruh! tu die Au - gen zu! Wan - drer, du mü - der, du
 2. bet - ten dich kühl — auf wei - chen Pfühl in dem blau - en kri -
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, will ich sau - sen und brau - sen wohl
 4. weg, hin - weg, bö - ses Mäg - de - lein, daß ihn dein Schat - ten, dein
 5. Nacht, gu - te Nacht! — bis al - les wacht, schlaf aus dei - ne Freu - de, schlaf



1. bist zu Haus. Die Treu ist — hier, sollst
 2. stal - le - nen Käm - mer - lein. Her - an, her - an, was
 3. um dich her. Blickt nicht her - ein, blau - e
 4. Schat - ten nicht weckt! Wirf mir her - ein dein
 5. aus dein Leid! Der Voll - mond steigt, der



1. lie - gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie - gen bei mir.
 2. wie - gen kann, her - an, her - an, was wie - gen kann,
 3. Blü - me - lein, blickt nicht her-ein, blau-e Blü - me - lein!
 4. Tüch - lein fein, wirf mir her-ein dein Tüch - lein fein,
 5. Ne - bel weicht, der Voll - mond steigt, der Ne - bel weicht,

1. bis das Meer will trin - ken die Bäch - lein aus, bis das
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,
 3. ihr macht mei-nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, ihr
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be-deckt,
 5. und der Him - mel da o - ben, wie ist er so weit, und der

1. Meer will trin - ken die Bäch - lein aus.
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein!
 3. macht mei-nem Schlä - fer die Träu - me so schwer.
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be-deckt!
 5. Him - mel da o - ben, wie ist er so weit!

1. 2. 3. 4. 5.
 2. Will -
 3. Wenn ein
 4. Hin -
 5. Gu - te